

Impulse 08

Sehnsucht nach der Seelenfamilie

Sehnsucht ist ein so tiefgründiges Gefühl das man gar nicht so leicht mit anderen Worten beschreiben kann und nur die Liebe ist hier wohl ähnlich „unbeschreibbar“. Natürlich gibt es Sehnsüchte unterschiedlicher Art und die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit in den Armen des Seelenpartners ist wohl jedem Menschen bekannt, aber wir sind auf eine „neue“ Sehnsucht aufmerksam geworden die wir früher schlicht und ergreifend nicht kannten. Die Sehnsucht nach der Seelenfamilie! Hat man einmal erkannt, dass die Mitglieder der eigenen Seelenfamilie auf Erden wandeln und hat man diese Seelen sogar entdecken können, dann beginnt eine Sehnsucht zu wachsen die man so zuvor noch nie erlebt hat. Das eigene Leben scheint solange in Unordnung, solange es nicht gelungen ist emotional im Kreis dieser Seelen leben zu dürfen. Monatelang wird man zudem durch Eingebungen und Träume dazu aufgefordert sich auf den Weg in diese „göttliche Ordnung“ zu begeben und es ist dabei gar nicht so leicht die eigene Position in der Familie genau zu klären. Die Sehnsucht wird dabei phasenweise so übermächtig, dass man sich wie krank fühlt wenn man auf diesem Weg nicht voran kommt. Wir sehnen uns daher mit ganzer Kraft nach dem Beginn der neuen Zeit und wünschen allen Menschen dieser Welt, dass es ihnen gelingen möge in den Kreis der eigenen Seelenfamilie zu finden um diese Sehnsucht in Glück wandeln zu können.

Vier treue Freunde



Christoph Probst

Alexander Schmorell

Kurt Huber

Willi Graf

Diese vier Freunde waren mitgegangen und sie wurden „mitgehungen“! Es sind großartige Kerle, Freunde auf Lebenszeit, und wer sie heute sieht lacht sich fast schlapp, so ähnlich ist ihr Aussehen zu dem ihres letzten Lebens. Bis in kleine Details ihrer Persönlichkeit erkennt man sie wieder und liebt sie darum nur noch mehr. Natürlich kennen sie sich untereinander denn sie haben zur gleichen Zeit am gleichen Ort studiert und sind heute längst gestandene Familienväter.

Oh es wird sooooo schöööön!!



Das jüngste Gericht

Was wurde nicht schon alles geschrieben und gemalt über die Offenbarung und das damit verbundene „Gericht“?! Nun könnten wir uns hinstellen und so tun, als ob wir es schon immer gewusst hätten, aber wenn wir ehrlich sind, mussten wir dieses Gericht erst über uns ergehen lassen um darüber wirklich berichten zu können!

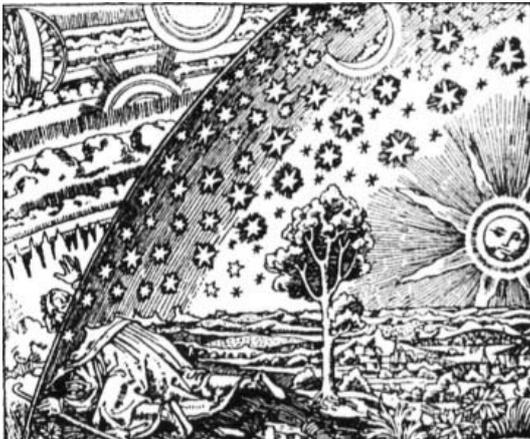
Die gute Nachricht zuerst:

Wir sind nicht in der Hölle gelandet!

Jetzt die schlechte:

Es hat sich phasenweise aber so angefühlt!

Wir sind uns sicher, dass diese Doppelnachricht für alle Menschen der Welt gilt, allein die „schlechten Phasen“ auf diesem Weg sind höchst unterschiedlich und keineswegs zufällig verteilt!



Der zweite Himmel

Es ist ja schon schwer genug den Menschen die Vorstellung nahe zu bringen, dass in ihnen selbst ein Königreich verborgen ist, eine Schatzkammer voller herrlicher „Edelsteine und Geschmeide“. Praktisch ausgeschlossen aber ist es, auch noch von der Schatzkammer hinter der Schatzkammer, dem zweiten Himmel zu berichten. Spätestens da winkt unser Gegenüber ab, denn sein Verstand gibt es einfach nicht her sich darüber wenigstens Gedanken zu machen. Zu unglaublich, ja esoterisch oder sonst wie komisch, klingt das was man darüber erzählt

bekommt und zudem gar nicht hören mag. Vor allem männlichen Zuhörern ist ein Gespräch über die Weiblichkeit der Schöpfung regelrecht unangenehm und Gespräche darüber werden meist schroff abgebrochen. Genau darin liegt aber der Schlüssel! Man muss seine Mitmenschen von der Vorstellung befreien die Schöpfung sei männlich dominiert und die Vorherrschaft des Männlichen sowohl am Himmel als auch auf der Erde ein von Ewigkeit zu Ewigkeit geltendes Gesetz. Es ist also ein weitergehender Erkenntnisweg notwendig, damit man das zweite Türchen findet und durchschreiten kann.

Dann aber wird es erst richtig spannend, dann beginnt der Himmel sich zu öffnen und die wirklichen Schätze werden sichtbar. Nicht „Edelstein und Geschmeide“, sondern Weisheit!

Alles nur geklaut?

In den frühen Jahrhunderten nach der Zeitenwende dachte man wohl, dass es für die Verbreitung der „frohen Botschaft“ hilfreich wäre, Jesus so darzustellen, dass er über alle Mythen anderer Religionen heraus ragte. Sohn Gottes, Jungfrauengeburt, Wundertäter, sündenfrei – samt Mutter - !!, uvm. was in den verschiedenen Zeiten so dazu kam. Dabei bediente man sich – durchaus nachvollziehbar – den Vorlagen älterer Religionen und vor allem die ägyptische Mythologie hat wohl mehrfach Pate gestanden finden sich doch dort Weisheiten deren universelle Gültigkeit durch das Auftreten von Jesus keineswegs enden. Heute ist es nicht gar so schwer diese Zusammenhänge aufzudecken und das wurde auch vielfach schon getan. Interessant ist aber, dass auch die eigentliche Botschaft von Jesus nicht frei von Vorlagen zu sein scheint und wenn man einmal die Gleichnisse des Siddharta Gautama mit denen von Jesus vergleicht, dann finden sich auffallende Parallelen. Hat Jesus geklaut? Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass Jesus sich in den Jahren vor seinem öffentlichen Auftreten nicht nur die Tora gelesen sondern sich intensiv mit den Lehren des Buddhismus auseinandergesetzt hat und die dort enthaltenen Weisheiten in sein Gedankengut aufnahm. Da wir weiterhin davon überzeugt sind, dass er zum Kreis der Essener gehörte dürfte er Zugang zu den damals verfügbaren Schriften gehabt und eine theologische Grundbildung besessen haben. Der Clou aber war wohl der, dass er das Wesen seines Vaters so tief verinnerlicht und verstanden hatte, dass er später quasi dessen Wort verkünden konnte, eingepackt in Gleichnisse und unterlegt durch seine erstaunlichen Heilerfolge. Wie diese zustande kamen kann man sehr gut nachlesen in: Das Markusevangelium, Bd I + II, von Eugen Drewermann. 2000 Jahre später ist die Flut an theologischen Werken fast unüberschaubar und dennoch vermuten wir, dass unser Held zielsicher die Werke seiner Brüder fand und dort einfach klaut was ihm davon gefällt!

Nie wieder Paulus!

Nicht jedem ist ja bewusst, dass die uns heute bekannte „christliche Religion“ mit Jesus aus Nazareth eigentlich nicht viel zu tun hat. Das „Denkmodell“ dieser Gemeinschaften basiert auf einer mehr oder weniger intensiven Verwendung paulinischen Gedankenguts. Zu lustig ist es daher, dass Herr Ratzinger das Jahr 2008 zum Paulusjahr erklärte, während wir Gnostis genau jetzt die „Ankunft des Herrn“ erwarten. Weiter könnte man kaum auseinander liegen! Ein Glaubensmodell aber das an den Lehren Jesu vorbei geht, dieses verfälscht und gar durch teils krassen Humbug ersetzt muss zwangsläufig eines Tages in sich zusammenbrechen, denn das Böse frisst sich am Ende immer selbst auf. Gott braucht da übrigens gar nicht einzugreifen sondern jeden nur auf seinem eigenen Weg wandeln lassen, denn wie sagte schon König David: **„Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.“**

Das „Böse“ ist aber zum Glück dumm, faul, feige und wehleidig, es verursacht Leid an allen Ecken und Kanten der Welt, verbreitet seine Lehren mit Rechthaberei und Drohungen, aber wirklich standfest ist es nicht. Stellt einfach nur Spiegel auf, zeigt ihnen ihre eigene Art, und sie werden vor Wut kochen. Achtet darauf nicht beleidigend zu werden, aber die Wahrheit darf man mit absoluter Präzision vor aller Welt unverfälscht aussprechen! Denkt aber daran, dass der allergrößte Teil der Menschheit an der Wahrheit gar nicht interessiert ist und dass diejenigen die das Böse angreifen große Drangsal ertragen müssen.

Paulus vs. Jesus

„Paulus“ steht im religiösen Umfeld für eine bestimmte Gottesvorstellung, so wie „Karl Marx“ eine bestimmte politische Haltung verkörpert. Da nach meiner Überzeugung Paulus die Lehre Jesu stark verfälschte und diese dann zur Grundlage der uns bekannten Religion wurde, ist eine

theologische Auseinandersetzung mit dem Gedankengut dieses Mannes eine notwendige Voraussetzung für den Beginn der neuen Zeit.

Auf dem Weg zur Reinheit lernt man, dass die eigene innere Situation darüber Auskunft gibt was für ein Gottesbild man in sich trägt und genau darum geht es in der neuen Zeit nicht mehr darum, eine Lehre anzunehmen, sondern sich auf den Weg zu inneren Erlösung zu begeben und dann mit klarem Blick auf Gott zu schauen. Man kann daher jedem nach Gott Suchendem nur wärmstens ans Herz legen, sich von den dogmatischen Aussagen aller!! Religionen erst einmal zu trennen und zu den Wurzeln, den Anfängen zurückzukehren. Schon bei der Literaturanalyse ist es heute selbstverständlich tiefenpsychologische Methoden anzuwenden um dem Kern großer Werke besser zu begreifen. Um wie viel wichtiger ist das bei religiösen Aussagen, dort wo es um die Existenz des Menschen selbst geht. Um die Unterschiede der Botschaften von Paulus und Jesus zu verstehen halte ich es daher für ganz wichtig, die Persönlichkeiten dieser beiden Männer genau zu erkunden um dann den „Geist“ zu begreifen der in ihren Botschaften wirkt.

Diese Vorgehensweise ist weder neu noch sensationell, nur dass die meisten Menschen sich eben nicht die Mühe machen dies zu tun. Um die Bandbreite der Meinungen über Paulus zu erkennen, kann man einerseits die Bücher von Herrn Ratzinger darüber lesen und sich mal folgende Sätze von Nietzsche auf der Zunge zergehen lassen:

Der "frohen Botschaft" folgt auf dem Fuß die allerschlimmste: die des Paulus. In Paulus verkörpert sich der Gegensatz-Typus zum "frohen Botschafter", das Genie im Hass, in der Vision des Hasses, in der unerbittlichen Logik des Hasses. Was hat dieser Dysangelist alles dem Hasse zum Opfer gebracht! Vor allem den Erlöser: er schlug ihn an sein Kreuz. Das Leben, das Beispiel, die Lehre, der Tod, der Sinn und das Recht des ganzen Evangeliums - nichts war mehr vorhanden, als dieser Falschmünzer aus Haß begriff, was allein er brauchen konnte. Nicht die Realität, nicht die historische Wahrheit! ... er strich das Gestern, das Vorgestern des Christentums einfach durch, er erfand sich eine Geschichte des ersten Christentums. Mehr noch: er fälschte die Geschichte Israels nochmals um, um als Vorgeschichte für seine Tat zu erscheinen: alle Propheten haben von seinem "Erlöser" geredet ... Die Kirche fälschte später sogar die Geschichte der Menschheit zur Vorgeschichte des Christentums ..."

Ich finde schon, dass man dieser Sache gar nicht tief genug auf den Grund gehen kann.

Hier zwei Links für eigene Studien:

<http://www.theologe.de/theologe5.htm>

<http://www.glauben-und-wissen.de/M29.htm>

Wann ändert sich die Welt?

Die Offenbarung wird die Welt verändern! Sie wird die Menschen verändern, diese ins Licht führen und zu „Kindern des Lichts“ machen. Und dann werden wir jubeln und staunen, denn die Themen des heutigen Tages werden sich gar nicht mehr stellen. Ich wollte es anfangs gar nicht glauben, aber selbst Paulus wird den Weg zur Erleuchtung schaffen, wenn auch als letzter der 144000 und dann werden wir hoffentlich ein paar schöne Tage miteinander verbringen. Bis dahin verstehe ich die Aufgabe der „Kinder des Lichts“ die Gedankenwelt der „Söhne der Finsternis“ zu bekämpfen und von dieser Erde zu vertreiben. Es gibt für mich keine Sichtweise die „Jesus und Paulus“ verbinden könnte, es gibt nur „Jesus oder Paulus“ und Paulus wird das dann irgendwann einfach einsehen und zu Jesus hinüberwechseln, da bin ich mir ganz sicher!

Es wird einfach nur schööööön!

Impulse 09

Was trägt unser Held eigentlich für Klamotten?



Angeblich soll unser Held ja direkt aus den Wolken auf die Erde schweben, aber was er dabei tragen könnte wissen wir beim besten Willen nicht! Da wir das ja sowieso nicht glauben, können wir uns aber auch über seine Klamotten die er auf Erden tragen wird Gedanken machen. Unseres Erachtens handelt es sich ja um einen ganz normalen Menschen - Zimmermann zudem - und so gehen wir einmal nach dem Ausschlussprinzip vor.

Wir glauben zu wissen was er alles **nicht!!** trägt!

Das sind ja nur die Mützen, wenn man aber ein wenig googelt findet man noch jede Menge dazu passender Kleidungsgegenstände die unser Held ganz bestimmt auch **nicht!!** trägt.

Hat Jesus das wirklich gesagt?

„Denkt nicht, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, um den Sohn mit seinem Vater zu entzweien und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; und die Hausgenossen eines Menschen werden seine Feinde sein.“ (Mt 10, 34-36)

Kaum eine Textstelle aus den Evangelien lässt sich so schwer mit unserem heutigen „christlichen Weltbild“ in Einklang bringen wie diese. „Versöhnen statt spalten“ gilt als „christlich“ aber dieser Satz steht nun mal im Matthäusevangelium und drückt etwas völlig anderes aus. Da der Satz aber eben im Matthäusevangelium steht entfaltet er seine Bedeutung und Wirkung auch erst bei seinem jetzigen Auftritt und da kommt etwas völlig anderes, als es die Menschen erwarten. Es kommt die Offenbarung!

Um zu begreifen was er damit ausdrücken will muss man die Dynamik der Offenbarung erfahren und verstanden haben, denn am Auftauchen und an den Worten des jungen Mannes wird sich die Welt entzweien. Der Riss wird mitten durch unser Land, durch jede Stadt und jede Familie gehen und es werden die Menschen einander „Feind“ sein. Das was er verkündet wird nämlich nicht das sein was die Menschen erwarten, egal welcher Religion oder Denkwelt sie angehören! Mit seinem Auftauchen ist es vorbei mit dem „Frieden“, diesem Scheinfrieden, der um des „lieben“ Frieden Willens den Schmutz in den Seelen der Menschen belässt, statt sich der mühsamen Reinigung der Seele zu unterziehen und das „Böse“ als das zu benennen was es ist: böse! Ein jeder wird unwiderruflich vor die Entscheidung gestellt werden und Christus wird

„richten“, denn jeder bekommt genau das „was er verdient“, was bei genauerer Betrachtung aber nur das ist was er zum Erreichen des Seelenheiles braucht!

Auf der einen Seite stehen die „Kinder des Lichtes“ und auf der anderen Seite die „Söhne der Finsternis“ scheinbar unversöhnbar gegenüber und leben in getrennten Denkwelten, die durch Bewusstseins sprünge voneinander getrennt sind! Aber das wird nicht von Dauer sein denn nach und nach wird jeder Mensch die beiden Türchen ins Licht finden und einfach die Seite wechseln bis es keine zwei Seiten mehr gibt! Genau darum muss unser Held so standfest sein, dass er zur Not das „Land des Lichts“ gegen den Angriff aller 7 Milliarden Menschen verteidigen kann und muss sich auch als Lügner, Betrüger, Scharlatan und Antichrist beschimpfen lassen. Er steht aber längst nicht mehr ganz alleine, so dicke kommt es dann doch nicht! Die ganze Sprache der Offenbarung und auch die entsprechenden Sätze Jesu in den Evangelien sind unendlich viel Furcht erregender als es in Wirklichkeit kommt. Es sind emotionale Differenzen unter den Menschen die solange trennend sind bis sie ausagiert und überwunden wurden.

Genau dadurch wird aber dann letztendlich doch der Frieden kommen den er mit folgenden Worten ankündigte:

„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.“ (Joh 14,27)



Noch ein Todestag

Heute vor 66 Jahren wurden Sophie und Hans Scholl hingerichtet. Für viele Menschen sind diese beiden Geschwister Vorbilder, da sie etwas taten wozu die meisten Menschen zu feige waren und so ein wenig die Ehre unseres Volkes retteten. Sophie war dabei keineswegs nur die kleine Schwester von Hans sondern eine zu allem entschlossene Frau. Sie sagte einmal: „Wenn sich kein Mann finden lässt der Adolf Hitler erschießt, dann muss es eben eine Frau

tun!“ Auch diese Beiden wandeln wieder unter uns und mühen sich wie damals nach Kräften dieses Land von allem Bösen zu befreien und die Menschen in die neue Zeit zu führen!



Der Adler im Staatswappen

Neben dem Löwen ist es vor allem der Adler der es den Mächtigen dieser Welt angetan hat und darum schmücken sie sich nur allzu gern in ihren Wappen mit diesem Tier. Das wirkt majestätisch und verlangt Ehrfurcht vom „gemeinen Volk“. Um zu verstehen weshalb unser Held diesmal als Adler dargestellt wird muss man erneut die Symbolik rein geistig verstehen und nicht die irdische Symbolik der Macht im Vordergrund sehen. Es ist sein Geist der sich erhebt, der sich weit über diese Welt hinaus zum Himmel erheben darf um dort mit Erkenntnis gesättigt zu werden. Um dorthin zu gelangen waren viele Stationen zu bewältigen und erst die besondere Pflege durch 9 Engel erlaubt es ihm sich in diese Höhen aufzuschwingen. Dort oben aber gilt:

„Der Adler der sich aufschwingt wird von Seiner Hand allein geführt!“

Die Hure Babylons



Dann kam einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen trugen, und sagte zu mir: Komm, ich zeige dir das Strafgericht über die große Hure, die an den vielen Gewässern sitzt.

Denn mit ihr haben die Könige der Erde Unzucht getrieben und vom Wein ihrer Hurerei wurden die Bewohner der Erde betrunken. Der Geist ergriff mich und der Engel entrückte mich in die Wüste. Dort sah ich eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das über und über mit gotteslästerlichen Namen beschrieben war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei gefüllt war. Auf ihrer Stirn stand ein Name, ein geheimnisvoller Name: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und aller Abscheulichkeiten der Erde. Und ich sah, dass die Frau betrunken war vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. (Off 17, 1-6)

Beim Anblick dieses Textes ergriff mich großes Erstaunen, aber mein Verstand sagte mir: Warum bist du erstaunt? Ich will dir das Geheimnis der Frau enthüllen

Eigentlich muss man doch nur ein wenig nachdenken um zu begreifen, dass sich die Menschen letztendlich nach ihrem „Glauben“ verhalten und man daher all jene Organisationen in den Abgrund jagen muss, deren Lehren Menschen versklaven und krank machen. Damit ist doch klar, dass wir die Hure Babylons entmachten werden!

Wer soll das nur begreifen?

Es gibt einige Textstellen in der Offenbarung des Johannes die man trotz zigfachen Lesens solange nicht begreift, solange man den Lösungsschlüssel dazu nicht gefunden hat. Der Abschnitt (Off 17, 9 -11) wird sogar damit eingeleitet, dass man „Verstand und Kenntnis“ braucht um ihn zu verstehen und genau dieser Verstand wächst ja erst im Laufe der Zeit die man im Labyrinth unterwegs ist. Aber lest erst einmal selbst:

“Hier braucht man Verstand und Kenntnis. Die sieben Köpfe bedeuten die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Sie bedeuten auch sieben Könige. Fünf sind bereits gefallen. Einer ist jetzt da, einer ist noch nicht gekommen; wenn er dann kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben. Das Tier aber, das war und jetzt nicht ist, bedeutet einen achten König und ist doch einer von den sieben und wird ins Verderben gehen.“

Das ist echt kaum zu begreifen und es liegt der Verdacht nahe, dass hier die jetzigen und die Ereignisse in 1000 Jahren ineinander vermengt beschrieben werden bzw. der Bogen sogar über insgesamt 3000 Jahre gelegt wird. Wie oft war der Hohepriester Kajaphas eigentlich bis jetzt auf dem Stuhle Petri? Sind wir Menschen wirklich so blöde den in 1000 Jahren noch mal an die Macht zu lassen? Wieso ist das Tier ein achter König und doch nur einer der sieben? Wird hier wieder einmal der Drache in der Inkarnation von Kajaphas personifiziert? Man kann einiges bereits jetzt deuten aber erst in 1000 Jahren werden wir darüber endgültig Klarheit haben, denn unserem Helden kann man dann bestimmt keinen mangelnden Verstand nachsagen!

Die Ordnung und das Gesetz

Diese Begriffe sind für „Christen“ irgendwie ungewohnt. Sie scheinen aus einer weit vergangenen Zeit zu stammen und eigentlich kann sich darunter derzeit kaum jemand etwas vorstellen. Uns „modernen“ Menschen widerstrebt es außerdem uns irgendeiner „Ordnung“ oder einem „Gesetz“ zu unterwerfen, halten wir uns doch für so aufgeklärt, dass wir die Gültigkeit davon ganz generell in Abrede stellen. Bevor wir jetzt allzu weit ausholen, wollen wir den Urgrund aller Ordnung, den Kern der Schöpfung, die Ursache unseres Daseins aufzeigen und daraus das Gesetz ableiten, dass es uns „befiehlt“ in dieser Ordnung zu leben. Dieser Urgrund ist die Liebe unserer Schöpfereltern zueinander, deren untrennbare Einheit das Vorbild für die Anordnung aller Seelen auf Erden ist.

Diese Ordnung zu erreichen ist das höchste Ziel, ist das Gesetz, ist das nach dem wir alle streben sollen. Keine Seele der Welt ist so groß, dass sie über diese Ordnung hinausragt, keine so klein, dass sie aus dieser Ordnung heraus fällt!

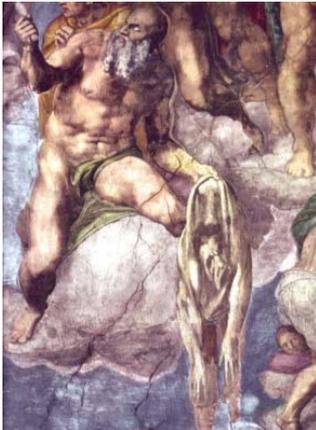
Alles andere als ein Zwerg!



„Wach auf, wach auf, bekleide dich mit Macht, Arm des Herrn! Wach auf wie in den früheren Tagen, wie bei den Generationen der Vorzeit! Warst du es nicht, der die Rahab zerhieb und den Drachen durchbohrte?“ steht über Gimli geschrieben und das klingt ganz schön kriegerisch. Darum haben wir auch mächtig Muffe vor einem Treffen gehabt, denn so einem großen Krieger begegnet man ja nicht alle Tage. Auf ihn trifft zudem ein Spruch ganz besonders zu den wir auf dem Januarblatt von Ulrich Schaffers Kalender gefunden haben: **„Zartheit ist eine vorsichtige Stärke, der auf Dauer nichts gewachsen ist.“** Ich fürchte er wird uns besiegen wenn es uns nicht gelingen sollte zarter zu werden als er!

Die bevorstehende Abschaffung des täglichen Opfers

Allein die Vorstellung, dass unser himmlischer Vater ein Menschenopfer – und sei es auch nur ein einziges, ein allerletztes – verlangen würde lässt in mir Ekel empor steigen. Was für ein Typ muss das denn sein? Oder andersherum, wie „merkwürdig“ müssen Menschen denken um IHM so etwas unterstellen? Wer einmal mit wachem Verstand dem Opferritual beigewohnt hat das in den „Tempeln“ mancher „christlicher Gemeinschaften“ noch durchgeführt wird, der ist geneigt nach dem Gesetzgeber zu rufen, denn ein derart sadomasochistisches Ritual ist geeignet eine jede Kinderseele zu schädigen und zudem den Menschen den Eingang ins Licht dauerhaft zu versperren. Nun ist uns aber bekannt, dass unser Held in einem Akt des Gehorsams sich seinen Feinden auslieferte, wusste er doch, dass er zwar Schmerz erleiden muss, dann aber im letzten Moment gerettet würde. Hätte er auch nur geahnt, dass man anstelle seiner sanften Lehre ausgerechnet den Scheintriumph seiner Feinde in den Mittelpunkt einer Andacht stellen würde hätte er sich vermutlich geweigert! Jetzt aber wird er mit machtvollen Schlägen seines zweischneidigen Schwertes dieses Ritual von der Erde vertreiben und die Wesensart seines Vaters noch einmal ganz neu erklären!



Wo hängt eigentlich Bartholomäus rum?

Unlängst besichtigten wir im Net die Sixtinische Kapelle und da gruselte es uns doch gewaltig als wir den armen Bartholomäus da „rumhängen“ sahen und stellten uns sogleich die Frage wo er denn abgeblieben ist?

Also keine Sorge, niemand hat ihm diesmal das „Fell über die Ohren“ gezogen und er erfreut sich bester Gesundheit. Den etwas unglücklichen Ausgang seines letzten Lebens das am Galgen endete hat er erfreulich gut verwunden. Wie die meisten seiner Freunde aus diesem besonderen Freundeskreis ist er ein ganz normaler Familienvater, lebt mit seiner Seelenpartnerin gemächlich in seinem Haus, denkt aber wie einige seiner Freunde nicht daran sich an dem Weltrettungsspiel zu beteiligen. Ich fürchte, dass diese Jungs einfach die Nase von dem Theater voll haben und die Arbeit samt Ruhm diesmal anderen überlassen. Irgendwie kann ich sie sogar verstehen, mussten sie doch immer ihrem Freund folgen und landeten so manches Mal am Galgen oder auf dem Schafott. Diesmal steht daher die Familie im Vordergrund und das aus gutem Grund!

Impulse 10

Jona ging nach Ninive

Das Wort des Herrn erging an Jona, den Sohn Amittais: Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr (das Strafgericht) an! Denn die Kunde von ihrer Schlechtigkeit ist bis zu mir heraufgedrungen. Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom Herrn. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom Herrn. (Jona 1, 1-3)



Irgendwie zeigen uns gerade diese Zeilen den Propheten Jona von seiner menschlichen Seite. Hier wird uns kein Held von übernatürlicher Größe vorgestellt sondern ein Mann den die Ansprache Gottes in tiefe Furcht und Zweifel geworfen hat und der eigentlich gar keine rechte Lust hat diesem Ruf zu folgen.

Der Herr lässt sich aber nicht so leicht abschütteln und nach einer abenteuerlichen Reise Jonas – die wohl eine Psychose gewesen sein wird – ergeht das Wort des Herrn zum zweiten Mal an ihn:

„Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, in die große Stadt, und droh ihr all das an, was ich dir sagen werde.“

Jetzt macht er sich auf den Weg und droht Ninive den Untergang an und natürlich ist er dann nicht gerade erfreut, dass seine Ankündigungen nicht eintreffen und tritt erst mal den Weg in die Wüste an. Der ganze Berufungsbogen, die 3 Nächte im Bauch des Walfisches und die erneute Beauftragung sind eine bildhafte Vorlage für die Ereignisse um den Propheten Jesus und dieser Zusammenhang wird auch immer wieder erwähnt. Es dürfte daher auch keine andere Seele geben, die an Gehorsamkeit, Gottesfurcht und Leidensbereitschaft der von Jesus so nahe kommt wie Jonas! Die beiden gleichen sich wie 2 Brüder!



Die Stunde der Ernte

Dann sah ich eine weiße Wolke. Auf der Wolke thronte einer, der wie ein Menschensohn aussah. Er trug einen goldenen Kranz auf dem Haupt und eine scharfe Sichel in der Hand. Und ein anderer Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß, mit lauter Stimme zu: Schick deine Sichel aus und ernte! Denn die Zeit zu ernten ist gekommen: Die Frucht der Erde ist reif geworden. Und der, der auf der Wolke saß, schleuderte seine Sichel über die Erde und die Erde wurde abgeerntet. Und ein anderer Engel trat aus dem himmlischen Tempel. Auch er hatte eine scharfe Sichel. Vom Altar

her kam noch ein anderer Engel, der die Macht über das Feuer hatte. Dem, der die scharfe Sichel trug, rief er mit lauter Stimme zu: Schick deine scharfe Sichel aus und ernte die Trauben vom Weinstock der Erde! Seine Beeren sind reif geworden. Da schleuderte der Engel seine Sichel auf die Erde, erntete den Weinstock der Erde ab und warf die Trauben in die große Kelter des Zornes Gottes. Die Kelter wurde draußen vor der Stadt getreten und Blut strömte aus der Kelter; es stieg an, bis an die Zügel der Pferde, eintausendsechshundert Stadien weit. (Off 14, 14- 20)

Das ist vielleicht ein Engeldurcheinander! Hier ein Engel, dort ein Engel und sie „sicheln“ wohl um die Wette. Wir haben nachgezählt und sind auf 4 Engel gekommen, 3 mit Sichel und einer mit Macht über das Feuer. Komischerweise findet sich niemand der uns mal erläutern könnte wer oder was denn mit diesen 4 Engeln und der Ernte gemeint sein könnte. Das ist aber auch irgendwie logisch, denn in der Offenbarung selbst steht ja geschrieben: „**Da sagte einer von den Ältesten zu mir: Weine nicht! Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda, der Spross aus der Wurzel Davids; er kann das Buch und seine sieben Siegel öffnen.**“ und aus dem Kontext könnte man das so verstehen, dass **nur!!** dieser „Löwe“ das Buch vollständig begreifen und deuten kann. Nach kurzer Rückfrage wissen wir aber jetzt, dass in diesem Abschnitt der Offenbarung das schönste Ereignis angekündigt wird das die Welt je erlebt hat! **Die Stunde der Ernte!**



Die gute Nachricht zuerst

Ja, die Hure Babylons wird für alle Zeiten vertrieben! Das ist klar, so steht es in den Schriften und wer wollte schon an den Schriften zweifeln!? Aber jetzt kommt die schlechte Nachricht: Das findet endgültig wohl erst in 1000 Jahren statt! Die Beweisführung ist denkbar einfach, denn nur im Lukasevangelium, das ja die Ereignisse in 1000 Jahren schildert, wird von dem 12 jährigen Jesus berichtet der im Tempel von Jerusalem den Priestern schlaue Vorträge hält. Da das ja nur geht wenn es Tempel und Priester noch gibt werden wir sie diesmal eben noch nicht vollständig auflösen können, wohl aber grundlegend ändern! Es gibt auch noch eine andere interessante Textstelle aus der man das ableiten kann, denn in der Offenbarung steht:

„Das Tier, das du gesehen hast, war einmal und ist jetzt nicht; es wird aber aus dem Abgrund heraufsteigen und dann ins Verderben gehen. Staunen werden die Bewohner der Erde, deren Namen seit der Erschaffung der Welt nicht im Buch des Lebens verzeichnet sind. Sie werden bei dem Anblick des Tieres staunen; denn es war einmal und ist jetzt nicht, wird aber wieder da sein. Hier braucht man Verstand und Kenntnis. Die sieben Köpfe bedeuten die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.“ (Off 17, 8-9)

Es braucht ein wenig Grundkenntnis in Kollektivpsychologie um zu erkennen, dass bei der Wiedergeburt der 6 schwarzen Seelen in etwa 1000 Jahren die Kollektivseele wieder erkranken, das Tier wieder aus dem Abgrund heraufsteigen wird. Und da steht im Text leider Gottes auch, dass die Frau immer noch auf den 7 Bergen sitzt.



Wer sucht der findet!

Jesus sprach: Wer sucht, der wird finden. Wer an das Innere pocht, dem wird geöffnet. Wer sucht, der suche weiter, bis er findet. Wenn er findet, wird er entsetzt sein, und wenn er entsetzt ist, wird er sich wundern. Über das All wird er herrschen und Ruhe finden.

Es ist gar nicht so schwer aber suchen müsst ihr schon selbst!

Die Liebe kennt viele Formen



Richtig fröhlich ist unser Held immer dann, wenn er seine Zuhörer mit der Nachweisführung verblüffen kann, dass die Homosexualität Teil Seiner Ordnung ist, Teil Seiner Liebe und dass es zwei homosexuelle Paare unter den Ältesten gibt deren Berühmtheit kaum zu übertreffen ist. Mit kaum etwas kann man den „konventionell denkenden“ Menschen so in seiner Denkwelt erschüttern, selbst dann wenn diese(r) sich eigentlich für liberal hält. Aber Gottes Schöpfung soll die Homosexualität genauso wie die Heterosexualität vorsehen, ja es soll gar homosexuelle Seelenpaare geben? Das geht den meisten dann doch entschieden zu weit und genau dann zwinkert unser Held ganz besonders listig, denn er weiß, dass das nur eine Frage der Erkenntnis ist zu der letzten Endes alle Menschen kommen werden.

„Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!“

„Viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! Und sie werden viele irreführen.“ (Mk 13,6)

Immer wieder taucht die Frage auf, woran wir denn unseren Helden erkennen werden denn es werden ja viele auftreten und es von sich behaupten. Es ist zu nett die verschiedenen Meinungen dazu zu hören und natürlich haben auch wir Gnostis darüber nachgedacht, denn dieses Problem muss sich ja irgendwie lösen lassen. Nach unserer Erkenntnis ist das gar nicht so schwer, denn jeder der den jungen Mann erkennen soll wird ihn zu genau dem Zeitpunkt erkennen der von Gott für ihn dazu vorgesehen ist! Und wie? Ganz einfach:

Gott selbst offenbart es denjenigen denen Er es anvertrauen möchte zu dem Zeitpunkt den Er für richtig hält! Er führt die Menschen zu dieser Erkenntnis und zwar genau dann wenn diese innerlich überhaupt fähig dazu sind diese Erkenntnis auch zu verkraften und diese sowohl zu ihrem Seelenheil als auch zum Heil der Menschheit nutzen können!

Eine Selbstbenennung ist daher genauso sinnlos wie das Aufstellen von Behauptungen über einen anderen Menschen, denn ohne Seine Offenbarung bleibt unser Held für die Menschen unsichtbar!! Aus jeder Selbstbenennung kann man aber dagegen den Umkehrschluss ziehen und die Sache abhaken denn natürlich weiß unser Held um diesen Sachverhalt.

Die Frau am Himmel und die Bibel



Eine ulkige Aussage hört man immer wieder einmal über die Bibel: Sie sei das „Wort Gottes“ und alles was darin steht kommt direkt von Gott! Das ist ehrlich gesagt nicht zu begreifen, lassen sich doch dutzende von Widersprüchen in dieser Textsammlung finden, was nur ein etwas zerstreuter oder gar widersprüchlicher Gott geschrieben haben könnte. Das wollen wir um der Liebe Christi Willen natürlich nicht hoffen! Die Texte wurden wohl eher von Menschen geschrieben die vielleicht von Gott inspiriert waren, über deren „Nähe“ zu Gott man aber sicherlich geteilter Meinung sein kann! Komischerweise wird aber gerade die „Fraktion der Bibeltreuen“ immer dann etwas ausweichend wenn man ihnen Hinweise auf die „Frau am Himmel“ in den Schriften zeigt. Wir haben schon des Öfteren auf den Zusammenhang von Krankheit und Bosheit hingewiesen und man kann eben aus der Art des Gottesbildes das ein Mensch in sich trägt auf den Stand der inneren Reinigung den dieser erreicht hat schließen, projiziert ein jeder doch unbewusst sein eigenes „Wunschbild“ gen Himmel. Als kleinen Denkanstoß wollen wir ein paar Zeilen aus dem Deuterojesaja zitieren:

Jes 50,1: So spricht der Herr: Wo ist denn die Scheidungsurkunde, mit der ich eure Mutter fortgeschickt habe? Wo ist mein Gläubiger, dem ich euch verkauft habe? Seht, wegen eurer bösen Taten wurdet ihr verkauft, wegen eurer Vergehen wurde eure Mutter fortgeschickt.

Hat man seine „bösen Taten“ bzw. seine Verletzungen aber auf einer weiteren Stufe aufgearbeitet dann öffnet sich der Himmel und man sieht unsere Mutter! Wer sie nicht sieht kann sie eben noch nicht sehen aber es ist uns ja versprochen, dass die „Frau am Himmel“ für alle Menschen erscheinen wird. Habt also nur noch ein wenig Geduld, wir werden alle in das Reich von Papa und Mama gelangen!

Abraham als Friedensstifter?



Der Stammbaum unserer Helden beginnt ja nicht bei David sondern lässt sich auch bis Abraham zurückverfolgen. Erstaunlicherweise zeigen einige Wesensmerkmale von ihm eine viel größere Verwandtschaft zu Abraham als zu David und gerade die Gehorsamkeit von Abraham lässt uns begreifen warum Abraham auch den besonderen Titel „Freund Gottes“ trägt. Neuerdings wird Abraham vermehrt als Friedensstifter genannt, da die drei großen monotheistischen Religionen ihn als ihren Stammvater benennen und man ihn so als Verbindungsglied wieder aufbauen könnte um den Dialog der Religionen zu fördern. Vielleicht wäre es daher sinnvoller es käme statt unseres Helden lieber der olle Abi auf die Erde und würde sich zum König aufschwingen. Er ist der Ältere und hat somit auch die größeren Anrechte auf den Königstitel. Um deren Eignung zu beurteilen würden die Beiden gerne gegenüberstellen, aber das ist jetzt wirklich ein Hirngespinnst das es so ja nicht geben kann!

Auf Wohnungssuche für König Salomon



„Bescheidenheit ist eine Zier, doch besser lebt’s sich ohne ihr!“

König Salomon hatte ja eine ausgesprochene Vorliebe für große Paläste und aufwändigen Lebensstil und so sollten wir uns vielleicht auf die Suche nach einem adäquaten Wohnsitz für ihn machen. Die Räumlichkeiten sollten repräsentativ und international renommiert sein, günstig gelegen und doch eine gewisse Privatsphäre zulassen. Königin Saba schätzt ansprechende Architektur und wir wollen ja, dass beide unserem Land erhalten bleiben und nicht in ein Schloss im Ausland ziehen. So die eine Denkart.

Vielleicht läuft die Geschichte aber ganz anders, denn auch König Salomon hat in den vielen Jahren so einiges dazugelernt und seine königliche Pracht braucht kein Schloss um sich zu schmücken.

12 Freunde sollt ihr sein!



Diese 10 Freunde und 2 Brüder unseres Helden sind wahrlich unterschiedliche und zugleich großartige Persönlichkeiten. Im Moment sind sie für Außenstehende noch nicht als eine Gruppe zu erkennen, dennoch „arbeiten“ sie auf eigentümliche Art längst zusammen und wenn die Zeit dazu gekommen ist werden wir sie hoffentlich auch einmal als ganze Gruppe erleben dürfen. Derzeit aber sind sie noch in aller Herren „DenkWelten“ verstreut und es bedarf noch mächtig viel Arbeit unseres Helden um sie alle ins Zentrum des Labyrinthes zu führen.



Die Botschaft der drei Engel

„Und ich sah einen andern Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, allen Nationen und Stämmen und Sprachen und Völkern. Und er sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist

gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen! Und ein zweiter Engel folgte, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei getränkt alle Völker. Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.“ (Off 14, 6-10)

Diese 3 Engel scheinen eine überragende Bedeutung für den Ablauf der Offenbarung zu haben und wer ganz genau nachdenkt und mit wachem Verstand nach ihnen sucht, kann zumindest 2 von ihnen relativ leicht erkennen. Ein bisschen schade finden wir es schon, dass man sie nicht einfach zu dritt am Himmel fliegen sieht, aber um jedem spirituellen Humbug vorzubeugen wollen wir uns ganz klar dazu äußern: **Es handelt sich um 3 Männer die derzeit in unserem Lande leben und die uns die frohe Botschaft bringen werden!**

Impulse 11

Was wäre eigentlich wenn.....

... Siddhartha Gautama und Jesus aus Nazareth wieder auf der Erde wären und sich daran machten die uralte Prophezeiung wahr zu machen „Ost mit West“ zu vereinen?



Das wäre nach unserer Auffassung das Schönste was man sich überhaupt vorstellen kann, denn...

- ... sie würden die Menschen heilen und ins Land des Lichts führen.**
- ... sie würden die Menschen zu unserer Mutter führen**
- ... sie würden den Menschen das Wesen von Papa und Mama erklären**
- ... sie würden den Menschen die Angst vor dem Tod nehmen**
- ... sie würden all ihre Vorleben den Menschen offenbaren**
- ... sie würden das Kreuz von den Schultern der Menschen nehmen**

Kann es denn etwas Schöneres geben? Ja klar, man braucht das nur etwas anders formulieren, denn....

- ... sie werden die Menschen heilen und ins Land des Lichts führen.**
- ... sie werden die Menschen zu unserer Mutter führen**
- ... sie werden den Menschen das Wesen von Papa und Mama erklären**
- ... sie werden den Menschen die Angst vor dem Tod nehmen**
- ... sie werden all ihre Vorleben den Menschen offenbaren**
- ... sie werden das Kreuz von den Schultern der Menschen nehmen**



Und wir retten sie doch!!

Die Natur wird häufig als „erbarmungslos und menschenverachtend“ wahrgenommen aber das scheint uns genauso eine Fehlwahrnehmung zu sein wie es die Vorstellung ist, dass Gott ein „gerechter“ Gott wäre, der sowohl gibt als auch nimmt! Was wäre denn, wenn unsere „Mutter Erde“ genauso auf unsere kollektiven Gefühle und Absichten reagieren würde wie es unser Körper auf unsere individuellen Gefühle und

Absichten tut? Irgendwie scheinen Körper und Geist ja miteinander verbunden und so ahnen wir schon in was für eine unendlich zärtliche Natur wir gelangen werden, wenn wir sie nur endlich so lieben und behandeln würden wie uns selbst!

Die Sternzeichen der 5 Brüder



Unser Held wird ja hin und wieder auch „der Löwe aus dem Stamm Juda“ genannt und so könnte man annehmen, dass er vom Sternzeichen her Löwe ist. Da er als Kuckuckskind in die Familie kam war er keineswegs sonderlich beliebt bei seinen Stiefbrüdern und musste sich ihre Wertschätzung erst im Laufe des Lebens erwerben. Vor allem sein jüngster Bruder Simon, besser bekannt als Apostel Johannes, hat seine Wesensart verstanden und es gibt ein verborgenes Evangelium das vermutlich aus seiner Feder stammt und das unseren Helden unverfälscht darstellt. Seinem ältesten Bruder Jakobus, der identisch mit dem Apostel Jakobus der Ältere ist, vertraute er seine Nachfolge an, da nur dessen prophetische Persönlichkeit geeignet war die junge Gemeinde zusammen zu halten. Die Geschichte aber verlief dann leider ganz anders als der „Löwe“ es sich gewünscht hätte, denn der Widersacher hatte noch viele Diener und die Fälscher begannen ihr Werk.

Eine Behauptung bestimmte den Lauf der Geschichte

Schon der Titel: „Jesus Christus“ ist ja eigentlich eine Behauptung, denn der junge Mann der damit gemeint ist war natürlich ein Mensch wie alle anderen und nicht Christus. Christus ist der Sohn Gottes und steht von Anbeginn aller Zeiten am Himmel. Es gibt vage Hinweise darauf, dass das in 1000 Jahren etwas anders sein wird, aber jetzt diskutieren wir erst einmal die Zusammenhänge vor 2000 Jahren und heute. Ganz übel aber wurde der Menschheit durch die Behauptungen mitgespielt, die im folgenden Text zu finden sind:

Die Auferweckung Christi und das Heil

Ich erinnere euch, Brüder, an das Evangelium, das ich euch verkündet habe. Ihr habt es angenommen; es ist der Grund, auf dem ihr steht. Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet, wenn ihr an dem Wortlaut festhaltet, den ich euch verkündet habe. Oder habt ihr den Glauben vielleicht unüberlegt angenommen? Denn vor allem habe ich euch überliefert, was auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich; die meisten von ihnen sind noch am Leben, einige sind entschlafen. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Als Letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der «Missgeburt».

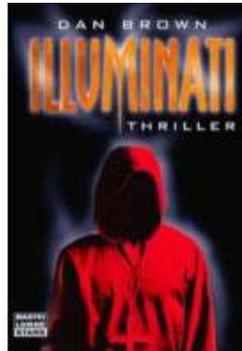
(1 Kor 15,1 - 8)

Wer seinen Verstand benutzt kommt irgendwann von ganz alleine zu folgender Überlegung: Jesus wurde von Menschen ans Kreuz genagelt, Menschen die seine klare Sprache, seine unnachgiebige Haltung gegenüber der Verlogenheit der Welt, seine radikale Gegnerschaft zu den „Pharisäern“ fürchteten und ihn daher beseitigen wollten.

Jesus wurde **wegen!!** der Sünden der Menschen und nicht **für!!** ihre Sünden gekreuzigt!

Kein Mensch ist durch diesen Justizmord auch nur um ein Jota schuldfreier geworden und Gott hat Seine Haltung gegenüber den Menschen durch diesen Mord auch bestimmt nicht verändert. Jeder trägt seine Schuld weiter, von Leben zu Leben, bis er sie abgetragen hat, bis er durch das „Gericht Gottes“ zu einem reinen Menschen geworden ist. Auch diesmal wird der junge Mann hoffentlich kein Blatt vor den Mund nehmen und jede Bosheit und jede Lüge offen und unmissverständlich anprangern. Die Lüge an sich ist teuflischer als Neid, Hass und Gier die man viel leichter erkennt und eine Religion die auf einer Lüge basiert kann nicht die Wahrheit für sich beanspruchen! Es gehört viel Mut dazu sich gegen das Böse dieser Welt zu stellen, denn das Böse hat die Eigenschaft sich hinter dem Guten zu verstecken, dieses zu imitieren und die Menschen damit in die Irre zu führen!

Illuminaten aller Länder vereinigt Euch!



Es geht seit einiger Zeit das Gerücht um die Welt, dass die Illuminaten nach der Macht greifen würden. Das Gerücht ist an sich schon etwas älter aber es lohnt sich doch noch einmal nachzudenken ob da etwas dran sein könnte oder ob das nicht eher etwas für Verschwörungstheoretiker ist.

Man stelle sich zunächst einmal vor, dass es im Menschen eine „geistige Ebene“ gäbe, derer sich Normalsterbliche nicht bewusst sind und nur so genannte „Illuminaten“ Zugang dazu hätten. Sie nutzten ihr „Wissen“ um an den Menschen vorbei ein weltweites Netzwerk zu bilden um den kollektiven Geist der ganzen Menschheit zu beeinflussen. Boah ey, das klingt ja böse! Wir haben uns ein wenig umgehört ob es denn wirklich Menschen gibt die eine höhere Bewusstseinsstufe wie wir selbst erlangt haben aber da wir bis heute niemanden finden konnten sind wir uns sicher, dass an uns vorbei niemand die geistige Macht auf dieser Welt übernehmen kann! Das beruhigt doch ungemein! Wir können daher die bevorstehende Veränderung des Weltgeistes weiterhin in der jedermann verständlichen Umgangssprache wie folgt ausdrücken:

Ein Märchen aus Deutschland

Es war einmal ein sterbenskranker junger Mann, der floh aus Angst vor dem Tod in einen tiefen dunklen Wald. Dort lebte er von Kräutern und sammelte diese in seinem Beutel. Er ahnte nicht, dass diese Kräuter bei kleinen Mädchen Zauberkräfte entfalten konnten und so gab er sie ganz unbedarft einem Mädchel, das er jämmerlich vor Hunger weinend am Waldesrand fand. Kaum hatte das Mädchen davon gegessen verwandelte sie sich zu einer wunderschönen Frau mit großen Zauberkraften. Diese waren so stark, dass jeder der sie berührte auch zaubern konnte

und diese Kunst ebenfalls weitergeben konnte. Das ganze Land wurde zu einem Zauberland und die Kunde davon drang über die ganze Welt.

Fünf weise Frauen



Wer unsere Berichterstattung verfolgt hat wird sicher mitbekommen haben, dass wir mehrfach von den 5 großen Propheten geschrieben haben. Natürlich ist Gottes Schöpfung in völliger Harmonie und so gibt es auch 5 weise Frauen, Prophetinnen, die den Männern in nichts nachstehen. Eine von ihnen trägt den Beinamen „die Verborgene“ und da wir natürlich ihren Wunsch nach Unerkanntheit berücksichtigen wollen, werden wir weder über sie noch über die anderen Prophetinnen hier weitergehend berichten. Wer Verstand und Erkenntnis besitzt wird sie aber auch ohne unsere Hilfe finden!



Moses Revival

Stellt euch doch einmal die Kuriosität vor, dass Moses wieder auf der Erde wandeln würde und wir ihn sogar zweifelsfrei erkennen könnten! Und dann stellt euch vor er würde die 10 Gebote „zurücknehmen“ die da lauten:

- Du sollst keine fremden Götter neben mir haben.**
- Du sollst dir kein Bildnis machen.**
- Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.**
- Gedenke, dass du den Sabbat heiligst.**
- Du sollst Vater und Mutter ehren.**
- Du sollst nicht morden.**
- Du sollst nicht ehebrechen.**
- Du sollst nicht stehlen.**
- Du sollst kein falsches Zeugnis geben.**
- Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.**

und durch diese beiden ersetzen!

- Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.**
- Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.**

Es ist schon komisch, dass man sich das so schwer vorstellen kann, dabei ist es doch so nahe liegend!

Ein Mädels zum Verlieben!



Selbst die stärksten Männer der Welt werden schwach wenn sie einer Frau begegnen deren zarte Weiblichkeit so rein wie eine Lotusblume ist. Diese Reinheit ist für Männer so verführerisch, dass sie entweder selbst rein werden oder ihr erliegen. Unserem Helden erging das nicht anders aber das Tolle daran war, dass ihm das in jedem Leben in dem er diesem Mädels begegnete so erging und genau in dieser Erkenntnis liegt dann auch der Schlüssel dafür, dass er sich in diese Liebe fallen lassen konnte ohne sich darin zu verlieren! Schaut man nämlich mal an den Himmel, dann kann es doch keine größere Liebe als die zwischen unserem Vater und unserer Mutter geben und genau deshalb liebt unser Held seine Schwestern auf seine ganz eigene Art!

Impulse 12

Mutter, manchmal finde ich dein Verhalten echt...

Für einen Gnosti ist kaum etwas so unverständlich wie das Getue um Maria, der 2. Ehefrau von Joseph. Weder durch logisches Denken noch durch das Bibelstudium kann man eine Begründung für ihre Verehrung finden und wer psycho-„logisch“ denken kann weiß ganz genau warum Maria Magdalena ein so hartes Schneewittchenschicksal erleiden musste. Maria wurde letztendlich spirituell „missbraucht“ um als Korrektiv für die rein männliche Gottheit zu dienen. Wir wollen euch daher nicht den Text vorenthalten der unseres Erachtens in der Bibel ein klare Sprache über diese Frau spricht, denn im Deuterocesaja wird ja so manches recht unverblümt ausgedrückt:



Jes 47, 1-15

Steig herab, Tochter Babel, Jungfrau, setz dich in den Staub! Setz dich auf die Erde; es gibt keinen Thron mehr (für dich), Tochter Chaldäas. Jetzt nennt man dich nicht mehr die Feine, die Zarte. Nimm die Mühle und mahle das Mehl! Weg mit dem Schleier! Heb deine Schleppe hoch, entblöße die Beine und wate durchs Wasser! Deine Scham wird entblößt, man sieht deine Schande. Unerbittlich nehme ich Rache, spricht unser Erlöser; «Herr der Heere» heißt er und «Der Heilige Israels». Setz dich hin und verstumme! Geh hinaus ins Dunkel, Tochter Chaldäas! Denn nun nennt dich niemand mehr «Herrin der Reiche».

Ich war zornig über mein Volk, ich entweihete mein Erbe und gab es in deine Gewalt. Doch du hast ihm kein Erbarmen geschenkt, du hast den Greisen ein zu schweres Joch auferlegt.

Du dachtest: Ich bleibe für immer und ewig die Herrin. Du hast dir das alles nicht zu Herzen genommen, hast nie an das Ende gedacht. Nun aber höre, du tüppiges Weib, die du in Sicherheit lebst und in deinem Herzen denkst: Ich und sonst niemand! Niemals sitze ich da als Witwe, Kinderlosigkeit kenne ich nicht. Doch beides wird dich ereilen, plötzlich, am gleichen Tag: Kinderlos wirst du und Witwe, in voller Schwere trifft dich das Unheil, trotz all deiner Zauberei / und trotz der Macht deiner beschwörenden Formeln. Du hast dich auf deine bösen Taten verlassen und gedacht: Es sieht mich ja keiner. Deine Weisheit und dein Wissen verleiteten dich, in deinem Herzen zu denken: Ich und sonst niemand! Doch es wird ein Unheil über dich kommen, das du nicht wegzaubern kannst. Ein Verderben wird dich überfallen, das du nicht zu bannen vermagst. Und plötzlich wird dein Untergang kommen, an den du niemals gedacht hast. Dann stell dich hin mit deinen beschwörenden Formeln und mit deinen vielen Zaubersprüchen, mit denen du dich seit deiner Jugend abgemüht hast. Vielleicht kannst du dir helfen, vielleicht das Unglück verschuchen. Du hast dir große Mühe gemacht mit deinen vielen Beratern; sollen sie doch auftreten und dich retten, sie, die den Himmel deuten und die Sterne betrachten, die dir an jedem Neumond verkünden, was kommt.

Wie die Spreu werden sie sein, die das Feuer verbrennt. Sie können sich nicht retten / vor der Gewalt der Flammen. Das wird keine Glut sein, an der man sich wärmt, / kein Feuer, um das man herumsitzt. So geht es all deinen Zaubern, um die du dich seit deiner Jugend bemüht hast. Sie machen sich alle davon, keiner will dir mehr helfen.

Das waren wohl ziemlich „grobe Zeiten“ als das niedergeschrieben wurde und so wollen wir auch das Sendbotenschreiben an sie aus der Offenbarung hier zitieren, in dem sie dann doch etwas besser wegkommt, denn sie ist ja eine der 7 dort angesprochenen Menschen!

Und dem Engel der Gemeinde in "Thyatira" schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz: Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und deine Geduld und weiß, dass du je länger je mehr tust. Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun, und sie will sich nicht bekehren von ihrer Hurerei. Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die mit ihr die Ehe gebrochen haben in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von ihren Werken, und ihre Kinder will ich mit dem Tode schlagen. Und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Nieren und Herzen erforscht, und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken. Euch aber sage ich, den andern in Thyatira, die solche Lehre nicht haben und nicht erkannt haben die Tiefen des Satans, wie sie sagen: Ich will nicht noch eine Last auf euch werfen; doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme. Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! (Off 2, 18 – 29)

Unser Held liebt sie wie alle seine Engel und da sie das Gericht schon hat erdulden müssen ist sie heute eine wunderbare weise Frau und vom Sternzeichen natürlich „Jungfrau“!

Der Engel der Engel



Das Unbeschreibbare zu beschreiben offenbart vor allem die eigenen Grenzen. Mit welchen Worten will man eine einzigartige Persönlichkeit beschreiben deren Wesen nicht in die Maßstäbe unseres Denkens passt? Die Poesie gibt uns die Möglichkeit manche Eindrücke noch auszudrücken aber die Gabe dazu besitze ich nicht, Bilder malen kann ich auch nicht und so bleibt mir nur meine Märchensprache um wenigstens den Versuch zu wagen das auszudrücken was ich für diesen Engel empfinde.

Man sagt vom Engel der Liebe, dass seine Weisheit größer wäre als die König Salomons, aber ohne den Engel der Luft wäre er nie zum Leben erwacht. Man sagt vom Engel der Freude, dass „er“ die vollkommene mütterliche Weiblichkeit auf Erden darstellt, aber den Eintritt ins Licht fand „er“ nur durch eine Berührung durch den Engel der Luft. Man sagt vom Engel der Arbeit, dass er absolut niemanden braucht um zur Wesensgleichheit mit dem Schöpfervater zu gelangen, aber ohne den Engel der Luft kann er das Glück auf Erden nie finden!

Es ist der Engel der Luft, der Engel der Engel, der uns die Liebe, das Glück und den Frieden bringen wird!



Lieber Friedrich!

...

So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, / den er an der rechten Hand gefasst hat, um ihm die Völker zu unterwerfen, um die Könige zu entwaffnen, / um ihm die Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten: Ich selbst gehe vor dir her / und ebne die Berge ein. Ich zertrümmere die bronzenen Tore / und zerschlage die eisernen Riegel. Ich gebe dir verborgene Schätze / und Reichtümer, die im Dunkel versteckt sind. So sollst du erkennen, dass ich der Herr bin, / der dich bei deinem Namen ruft, ich, Israels Gott.

...

Ein langer und abenteuerlicher Weg liegt hinter dir und noch weiß keiner so genau wie viel Kraft uns die Zeit der Ernte noch abverlangen wird. Das war schon ein tolles Ding das du da gedreht hast und wenn ich mich nicht irre dann kommen jetzt ein paar aufregende Jahre noch als „Lohn“ obendrauf. Die kommenden Tage werden noch einmal spannend aber dann sollte der Frühling unser Land in einen ganz besonderen Zauber tauchen. Lassen wir uns überraschen!

Wir sehen uns wieder in einer neuen Zeit!

Synkretismus selbstgemacht

Ehrlich gesagt ist uns das ja weitgehend schnuppe was in den verschiedenen Religionen als „Wahrheit“ gelehrt wird. Wir sind am Glück der Menschen interessiert und da sich diese letzten Endes immer nach ihrem „Glauben“ verhalten machen wir uns eben Gedanken darüber wie denn ein „Glaube“ aussehen müsste, dass er zum Paradies auf Erden beitragen könnte, denn diese Absicht unterstellen wir dem Wesen am Himmel. Um eine „paradiesische Religion“ zusammenzustellen bedienen wir uns dabei bequemer Weise den jeweils schönsten spirituellen Vorstellungen der Weltreligionen, ergänzen sie um das Gedankengut unseres Geschwisterpaares und so „synkretieren“ wir mal los!

Jedes Kind weiß, dass es einen Vater und eine Mutter zum Leben braucht und als „Kinder Gottes“ stellen wir daher erst einmal neben den Vater die Mutter an den Himmel und nennen die Beiden folgerichtig Papa und Mama! Die Idee, dass sich diese Beiden Kinder wünschen finden wir logisch, denn unsere Eltern wünschten sich ja auch Kinder. Also stellen wir uns weiterhin vor, dass aus diesem Wunsch Christus entsprang und damit daraus eine richtige Familie wird stellen wir uns an seiner Seite eine Schwester vor, die wir der Einfachheit halber Christa nennen wollen. Jetzt wünschen wir uns natürlich, dass diese Beiden unermesslich weise und zärtlich sind, unermesslich liebevoll und unermesslich langmütig und nur um einen Tick verspielter als ihre Eltern, ihnen ansonsten aber gleich sind, zusammen eben eine supertolle Familie. Das, so finden wir, kann eigentlich nur ein Traum sein und so stellen wir uns eben vor, dass die gesamte sichtbare Schöpfung ein Traum Christas durchdrungen vom Geiste Christi, jedoch nach dem Willen des Vaters und dem Wunsch der Mutter, ist. Traum im Traum eben.....perfekt!

Alles andere sind dann nette Details von denen wir ein paar nennen wollen.

- **Urgrund der Schöpfung ist die Liebe**
- **es gibt keinen Tod in Ihrem Haus**
- **alle Menschen sind Abbilder eines dieser Familienmitglieder am Himmel**
- **Christus straft niemals sondern führt uns mit Liebe zur Vollendung**
- **Christus liebt jeden Menschen gleichviel und stellt sich nicht über ihn**
- **Christus wünscht sich, dass wir einander lieben wie er uns liebt**
- **wir dürfen solange auf die Erde hopsen bis wir so schön wie ZION sind**

Eigentlich ist das alles unglaublich einfach und uns wundert schon ein wenig, dass Generationen von Menschen völlig aberwitzige Konstruktionen ersinnen und die nächstliegende Lösung dabei übersehen.



Tränen und Jubel

Psalm 126

"Als der Herr das Los der Gefangenschaft Zions wendete, da waren wir alle wie Träumende. Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sagte man unter den andern Völkern: «Der Herr hat an ihnen Großes getan.» Ja, Großes hat der Herr an uns getan. Da waren wir fröhlich. Wende doch, Herr, unser Geschick, wie du versiegt Bäche wieder füllst im Südland. Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten. Sie gehen hin unter Tränen und tragen den Samen zur Aussaat. Sie kommen wieder mit Jubel und bringen ihre Garben ein."

Na, wer hat den Mut eine Wette gegen König David einzugehen? Wer hat den Mut sich gegen diesen König zu stellen und dessen Prophezeiung aufhalten zu wollen? Eigentlich hat das nichts mit Mut sondern mit Unkenntnis zu tun, denn wer diesen Moment des „Eintritts ins Licht“ noch nicht erlebt hat, kann weder irgendetwas „sehen“ noch sich überhaupt vorstellen was das heißt und somit auch nicht erkennen, dass dies jetzt allen Menschen in unserem Land bevorsteht. Da man Wetten nur über solche Dinge abschließen darf die noch nicht feststehen ist es zudem auch nicht möglich über König Davids Prophezeiungen eine Wette abzuschließen!



Als der Tod ihn aus dem Leben riss,
der Schmerz zum Elend werden lies,
als alle Welt ihn verlassen hat,
auch er sich selbst verachten tat,

da blieb sie, die niemals irrte,
an seiner Seite wie ein Hirte.

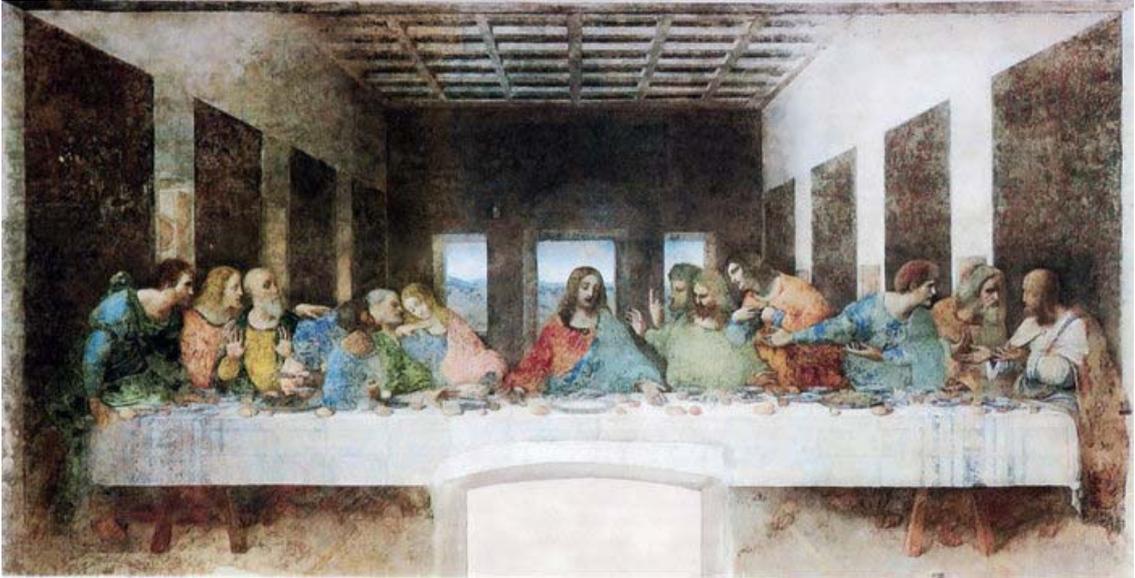
Als er liebte neunfach Engel,
sein Herz bei ihnen stets nur war,
seine Kraft verschenkt der Bengel,
sein Geist gar nie zu Hause war,

da blieb sie, ohne Zweifel ganz,
an seiner Seit´, mit ihrem Glanz.

Als zu allem Unglück dann,
der Drache ihn zu jag'n begann,
als alles brannte lichterloh,
keine Stunde war mehr froh,

da blieb sie, in tiefer Güte,
an seiner Seite, Gott behüte!

Das vorletzte Geheimnis



Diese geniale Darstellung des letzten Abendmahls von Leonardo da Vinci hat wahrlich die Gemüter der Menschen schon erregt, sitzt an der Seite von Jesus doch offensichtlich eine Frau. Selbst über diese Tatsache sind sich die Menschen keineswegs einig und phantasieren auch einmal einen weiblich aussehenden Jünger Johannes dahin, der aber bitte nicht so weiblich sein sollte, dass es auf dieser Front wieder zu Spekulationen kommt. Es ist aber unglaublich einfach der Lösung auf die Spur zu kommen, denn man muss unseren Helden doch nur fragen, ob er denn bei einem solchen „letzten Abendmahl“ auf die Anwesenheit seiner Schwester Maria Magdalena verzichten würde. Na, die Antwort könnt ihr euch doch denken, denn sie lautet: **„Niemals!!“**

Die letzte offene Frage



„Es ist vollbracht!“ waren angeblich eine der letzten Worte unseres Helden und natürlich war sein Weg an dieser Stelle tatsächlich an dem Punkt angelangt, da es absolut nichts mehr zu vollbringen gab. Aber so wie das Leben auf der Erde nur durch Zeugung entsteht so vergeht auch das Leben nur durch nachvollziehbare Abläufe und ist ein Körper erst einmal tot so bleibt er es auch! Da wir davon überzeugt sind, dass unser Held aber nach Ostern noch unter uns weilte kann er eben nicht tot gewesen sein, sondern wurde durch aufmerksame Helfer aus dem Kreis der Essener in letzter Minute vom Kreuz geholt und gesund gepflegt. Das schmälert weder seine Lebensleistung noch ändert es die Geschichte wesentlich, es zeigt nur die Raffinesse mit der Gott auf ihn aufgepasst hat und genau in dem Moment Hilfe schickte, da das Böse in seiner Dummheit sich schon als Sieger fühlte. An der ganzen Szene kann man vor allem ablesen, dass es einzig und alleine das „Böse“ in den Menschen war, das Jesus umbringen wollte und nicht Gott, wie es mit nicht endend wollender Monotonie von den Anhängern dieser Opfertheologie vorgetragen wird. Aber gerade in diesem dunkelsten Moment der Menschheitsgeschichte liegt zugleich der Beginn der neuen Zeit und da wir dazu auserwählt wurden den Übergang in das neue Zeitalter zu erleben sollten wir uns auch darauf konzentrieren und diese alte Geschichte lediglich aufklären, dann aber für immer ruhen lassen!



Das Hasenzeitalter kann kommen!!



Am Ostermontag vor 2005 erwachte die „kleine Schwester“ unseres Helden und begann mit ihm zusammen den langen Weg zur Erleuchtung zu gehen. Viele Abenteuer liegen hinter ihnen aber nun sind wohl alle Hürden genommen, die Menschen in unserem Land bestens vorbereitet und wir freuen uns wie kleine Kinder zu Ostern auf das was jetzt kommen wird! Wir hoffen nämlich aus ganzem Herzen, dass sich nun die „Tore“ öffnen werden und Sein Geist sich wie himmlischer Nektar in eure Seelen ergießen wird. Wenn ihr mal nicht so genau wissen solltet was da mit euch geschieht, dann versucht euch einfach vorzustellen, dass Gott euch gerne so friedlich und verspielt wie kleine Hasen haben möchte und ihr euch jetzt eben alle auf den Weg zu einer Wesensänderung dorthin begeben werdet. Und eines fernen Tages werden wir alle so zart und verspielt sein, dass ER wirklich zu uns auf die Erde kommen und unter uns leben wird!

Impulse 13

Jesus der Weltenrichter? oder eher so?!



Hasen sind zwar schlau aber alles können sie gewiss nicht leisten!

Die Tage sagte mal ein junger Mann zu mir: „Ich habe eigentlich keine Probleme der zu sein der ich bin, ich habe aber große Probleme der zu sein den die Leute glauben dass ich wäre!“

Ich kenne noch einen anderen Botschafter des Lebens

Buddha und Jesus verbindet wesentlich mehr als man sich das gemeinhin vorstellt und wer mit wachem Verstand ihre Lehren vergleicht kommt zu verblüffenden Einsichten.

Jesus: Wenn dich einer auf eine Wange schlägt, so halte ihm auch die andere hin.

Buddha: Wenn dich jemand mit der Hand, Stöcken oder einem Schwert schläge, so sollst du alle gemeinen Gedanken leugnen, und kein böser Laut soll deinem Mund entfahren.

Jesus: Wahrlich ich sage euch, was ihr für einen von diesen Geringsten nicht getan habt, das habt ihr für mich nicht getan.

Buddha: Wenn ihr nicht für einander sorgt, wer sorgt dann für euch? Wer auch immer für mich sorgen würde, der möge die Kranken versorgen.

Jesus: Nichts, was von aussen in den Menschen hineinkommt, kann ihn verunreinigen, sondern das verunreinigt ihn, was aus ihm herauskommt.

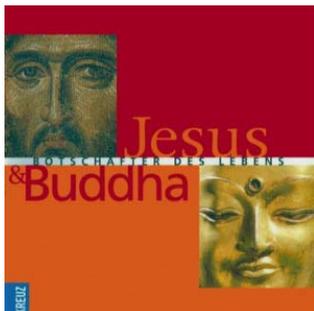
Buddha: Stehlen, Betrügen Unzucht, das ist verunreinigend – nicht das Essen von Fleisch.

Jesus: Euer Herz beunruhige sich nicht und habe keine Angst.

Buddha: Mögen Furcht und Schrecken mich nicht besiegen.

Jesus: Wahrlich ich sage euch, wenn ihr nur Glauben habt so viel wie ein Senfkorn und ihr sprecht zu diesem Berg: „Hebe dich hinweg von hier!, so wird er es tun. Nichts wird für euch unmöglich sein.

Buddha: Ein Mönch, der in seiner Konzentration geübt ist, kann den Himalaja spalten.



Eigentlich hätte ich die Reihenfolge anders wählen sollen denn Siddharta hat seine Sätze lange Zeit vor Jesus gesprochen. In diesem Buch sind die übereinstimmenden Aussagen der Beiden sehr schön gegenübergestellt und man kann es uneingeschränkt empfehlen!

Wenn diese beiden „Brüder“ sich dann endlich mal zur Erleuchtung und Entrückung durchgekämpft haben werden sie sich hoffentlich bald zusammentun, Moses dazuholen und sich an die Arbeit machen diese unsägliche Trennung in Ost und West zu

überwinden.

Fünf starke Typen

Die fünf „großen Jungs“: Abraham, Isaak, Jakob, Moses und Aaron nennt man auch „Könige die keinen König über sich haben“. Untersucht man ihre Persönlichkeiten nach besonderen Merkmalen fällt auf, dass jeder von ihnen in ein oder zwei „Disziplinen“ ein ganz besonderer König ist und die anderen sich genau daran ein Vorbild nehmen können.

Moses ist auf jeden Fall der weiseste unter ihnen, nur zu ihm spricht Gott ohne Rätsel, ihm allein vertraut er sein Wort in direkter Ansprache an. Klar, dass er das dann auch besonders gut mitteilen kann und das tat er dann auch in praktisch jedem seiner Leben.

Aaron dürfte der „Weitblicker“ schlechthin sein. Keiner sieht die Pläne des Herrn schon so früh voraus und kommt damit dem Typus des Propheten am Nächsten.

Isaak ist ganz klar der Opferbereiteste. Er stimmt innerlich wirklich zu, wenn er an eine Lebenssituation kommt an der er sich selbst für andere Menschen „opfern“ muss.

Jakob ist der stärkste unter Ihnen, größer geht es einfach nicht mehr!

Und Abraham? Der kann eigentlich gar nichts richtig, man sagt ihm lediglich etwas Gehorsam nach.



Das sind zunächst einmal die wichtigsten Stationen die jeder in der kommenden Zeit der Offenbarung erleben wird. Im Laufe der nächsten 1000 Jahre wird man dieses Labyrinth vielleicht als ein Modell für die Beschreibung der psychisch-seelischen Abläufe während der Reise zur Erleuchtung verwenden und ggf. bessere Modelle entwickeln. Es wäre zu nett wenn wir jede „Kehre“ eindeutig erkennen und benennen könnten. Es ist ein „Modell“, mehr nicht, aber im Moment kenne ich keine andere Darstellung die ähnlich aussagekräftig ist. Wenn man nur genügend „Seelen“ schon begleitet hat weiß man natürlich auch, dass die Strecke zwischen dem roten Punkt und dem schwarzen Punkt im optimalen Fall genau 19 Wochen dauert, aber leider bleiben Viele nach dem grünen Punkt erst einmal stehen!

Als Konkurrenzmodell könnten wir auch den „achtfältigen Pfad“ verwenden aber da kenn ich mich nicht so aus, das soll mal jemand anderes erklären.

Von kleinen und großen Vögeln



Der Weg zum Seelenheil verläuft für jeden Menschen unterschiedlich. Manche gehen ganz alleine, während andere sich gegenseitig begleiten und sich einander helfen und ergänzen. Eine Besonderheit gibt es über eine Seele zu berichten, die auch den Spitznamen „die kleine Therese“ trägt. Ihre Zartheit und Sensibilität ist so unfassbar groß und weit, dass nur sie die Verletzungen ganz großer Tiere berühren und heilen kann. Das tat sie auch in zurückliegenden Leben und ohne sie liefe hier derzeit rein gar nichts. Gerade sie braucht aber umgekehrt den Schutz und die Hilfe ihrer starken Brüder und wer nur den Mut aufbringt sich ihr anzuvertrauen wird mit nie zuvor erlebter kostbarer Zartheit beschenkt.

Wer ist Gott?

Diese Frage halte ich für gut und wichtig, aber man braucht meiner Meinung nach weder diese noch jede andere Frage nach Gott demütig zu stellen, denn damit würde man ja bereits diesem „Gott“ gewisse Neigungen unterstellen, z.B. die Neigung demütiges Verhalten zu begrüßen, und das wäre ja eine Beeinflussung der Antwort, nach der wir doch erst suchen wollen. Also lasst uns die Frage „Wer ist Gott?“ oder „Wo ist Gott?“ mit Frohsinn und mit Neugierde stellen, denn das befördert in der Regel die Denkkunst und vertreibt mögliche Denkblockaden.

In der Forschung ist es völlig normal, dass man eine ungelöste Frage mit einer Arbeitshypothese zu beantworten sucht und dann nach entsprechenden Beweisen forscht. Manchmal bestätigt sich die Hypothese und manchmal muss man sie auch anpassen oder verwerfen.

Darum will ich heute zwei solcher Arbeitshypothesen hier aufstellen und wer Spaß hat mag sie einfach mal durchdenken:

1. Wer ist Gott? Hypothese: Gott ist vom Wesen her ein Mensch, nur etwas größer!
2. Wo ist Gott? Hypothese: Das ist nicht mit menschlichen Begriffen ausdrückbar, da Gott nicht an irgendeinem Ort ist, wohl aber wir Menschen. Die Schöpfung ist **in** Gott, sie ist **in** Seinem/Ihrem Geist! Wir Menschen leben im Geiste Gottes!

Erster Ansatz einer Beweisführung:

Zu 1: Jesus selbst bezeichnet sich an einigen Stellen als Menschensohn und betont immer wieder, dass der Vater und er „Eins“ wären. Da das nur geht wenn sie „gleicher Natur und Wesens“ sind und wir einmal unterstellen, dass die Evangelien an dieser Stelle nicht mogeln, muss Gott ein Mensch sein.

Zu 2: Wenn wir Gott nur an einem Ort finden könnten, dann würden wir ihm unterstellen, nicht zugleich an allen anderen Orten zu sein und ihn damit logischerweise begrenzen. Ein begrenzter Gott wäre aber ein Wesen das Teil der Schöpfung sein müsste denn von ihr wäre er dann ja begrenzt und könnte damit eigentlich nicht Gott, der Schöpfer sein.

Weltfrauentag



Wenn man nur lange genug nachdenkt findet man heraus, dass die Art unseres „Gottesbildes“ maßgebend dafür ist welche Stellung die Frauen in unserer Gesellschaft haben. Um die Vorherrschaft eines rein männlichen Gottesbildes ein für alle mal zu überwinden hat Gott Seinem Knecht eine „mannweibliche“ Seele gegeben und genau mit dieser wird er den Menschen die Botschaft bringen, dass neben dem himmlischen Vater unsere Mutter am Himmel steht. Wenn aber alle Menschen Papa und Mama erkannt haben, dann wird die Welt sowohl für Männer als auch Frauen gleichermaßen schön, so dass jeder Tag ein Festtag sein wird!

Evolutionstheorie: Gilt diese auch für die Seele?

Wer den Heilsplan verstehen will kommt nicht umhin den Lauf der menschlichen Seelen genauer zu untersuchen und dabei festzustellen, dass unsere ersten „Besuche“ hier auf Erden wohl mit einem anderem, einem vermutlich weit „einfacheren“ Bewusstsein, stattgefunden haben. Denkt man nur systematisch genug nach dann erkennt man die Affinität der Entwicklung von Körper und!! Seele oder sagen wir Bewusstsein. An sich ganz einfach und jeder Neurobiologe wird das bestätigen können. Allein uns Menschen fällt es etwas schwer uns nicht von Anbeginn an als „Ebenbild“ Gottes zu sehen, sondern als ein Wesen, das erst auf einer langen Reise zum Mensch geworden ist und auch erst an deren Ende „gottähnlich“ werden kann.

Etwas anders sieht es für die Seelen aus, die jetzt zum ersten Mal auf Erden sind, deren Eltern diese lange Seelenreife bereits hinter sich gebracht haben und ihren „Evolutionsstand“ an ihre Kinder „vererben“ durften. Ein Mädels aus dieser „Gruppe“, zudem seit über 3 Jahren wach und mit prophetischem Geist gesegnet, sagte die Tage daher auch fröhlich zu mir: „Eigentlich sind wir ja im Himmel zu Hause, aber wir dürfen eben hier unten immer wieder mal Ferien machen!“

Lasst uns eine Welt schaffen in der alle „Kinder“ so denken und fühlen können wie dieses Mädels!

5 Könige sind in unser Land zurückgekehrt!



Das hat die Welt noch nicht geseh'n! Ein Land das von 5 Königen regiert wird! Streng genommen wollen diese ihre „Macht“ sogar über die ganze Welt ausdehnen und wir sind natürlich gespannt ohne Ende wie sie das hinkommen und dann untereinander diese „Macht“ aufteilen werden. Normale Männer können das kaum sein, denn von denen kennt man gemeinhin keine friedliche Machtverteilung. Lassen wir uns also überraschen!



Die Kinder unserer Erde

Es gibt ja den sehr interessanten Gedankengang, dass wir alle auch „geistige Schöpfer“ unserer eigenen Welt sind und dass sich die Welt nach unseren eigenen – vor allem unbewussten - Wünschen und Träumen entwickelt. Es sei jetzt einmal dahingestellt ob wir dabei selbst die Schöpfer sind oder ob der „Schöpfer“ lediglich unsere Gedanken aufgreift und uns die Welt nach unserem „Glauben“ geschehen lässt, aber in jedem Fall ist es dann höchst angebracht unsere Träume und Wünsche so herrlich und kraftvoll wie

nur irgend möglich zu „formulieren“! Und da wir alle daran in gleicher Weise teilhaben ist es eben unendlich wichtig, dass alle Kinder dieser Welt seelisch so gesund wie irgend möglich aufwachsen, denn unsere Zukunft liegt in der Essenz all ihrer Träume!



Engel unter uns

Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm. (Mt 4, 11)

Im Matthäusevangelium lesen wir, dass unser Held zwar dem Teufel standhalten musste, dann aber von Engeln umsorgt wurde.

Das finden wir eigentlich ganz nett, denn es hilft ihm ja sonst kein Mensch und das fanden wir schon immer doof. Soweit wir in Erkundung bringen konnten verhält sich das diesmal ganz ähnlich und daher wollen wir all den Engeln die ihm zu Seite stehen hier einmal ganz herzlich Danke sagen. Nach unserer Recherche sind Engel Menschen deren innere „Haltung/Reinheit“ sie zu besonderen „Werkzeugen“ des Herrn werden lässt, die Seinen Willen und Seine Liebe unverfälscht und gehorsam weitergeben und genau dadurch unserem Helden Schutz und Hilfe sind. Jeder Engel erfüllt eine ganz bestimmte Aufgabe und die Choreographie ist atemberaubend. Auf seinem letzten Wegabschnitt sind es die Zartesten und Treuesten unter ihnen die ihn stützen und stärken.

Seine Liebe wird euch euer Leben lang begleiten!

Flugblatt der „Weißen Lilie“

III.

Kommilitoninnen! Kommilitonen!

Man muss sich mit dem Gedankengut der „Hure Babylon“ geistig auseinandersetzen weil deren Herrschaftsanspruch uns Menschen in Unfreiheit zu zwingen versucht. Es ist falsch, wenn die „Hure“ ihre dogmatische Lehre als „Botschaft der Befreiung“ ausgibt, denn die Wirklichkeit bietet uns ein völlig anderes Bild: Schon im ersten Keim war **diese** Bewegung auf den Betrug des Mitmenschen angewiesen, schon damals war sie im Innersten verfault und konnte sich nur durch eine stete Lüge retten.

Die Lehren der „Hure Babylon“ aber sind die „Diktatur des Bösen“. Jedes Wort, das aus dem Munde des „gehörnten Tieres“ kommt, ist Lüge. Wenn er Frieden sagt, meint er seine Herrschaft, und wenn er in frevelhaftester Weise den Namen des Allmächtigen nennt, meint er die Macht des Bösens, den „gefallenen Engel“, den Satan. Sein Mund ist der stinkende Rachen der Hölle, und seine Macht ist im Grunde verworfen. Wohl muss man mit rationalen Mitteln den Kampf wider die dogmatischen Kirchenlehren führen, wer aber heute noch an der realen Existenz der dämonischen Mächte in ihnen zweifelt, hat den metaphysischen Hintergrund dieses „Krieges“ bei weitem nicht begriffen.

Alle idealen Kirchenformen sind Utopien. Wir wollen hier nicht über die verschieden möglichen Kirchenformen urteilen. Nur eines will klar und deutlich herausgehoben werden. Jeder einzelne Mensch hat einen Anspruch auf eine brauchbare und gerechte „Gemeinschaft“, die die Freiheit des einzelnen als auch das Wohl der Gesamtheit sichert. Denn der Mensch soll nach Gottes Willen frei und unabhängig im Zusammenleben und Zusammenwirken der Gemeinschaft sein natürliches Ziel, sein irdisches Glück in Selbständigkeit und Selbsttätigkeit zu erreichen suchen. Wir wollen mithelfen alle Zwang ausübenden Ideologien und Religionen von unserer Erde zu vertreiben und den Menschen zu einem Leben in Liebe und Freiheit verhelfen!

Wir bitten Sie, dieses Blatt mit möglichst vielen Durchschlägen abzuschreiben und weiterzuverteilen!

Impulse 14

Die Zartheit der Maria Magdalena

Unter den 144000 Seelen des auserwählten Volkes gibt eine Reihe von Seelen deren „Lebenswege“ sich von den anderen unterscheiden und deren Persönlichkeit daher auch nicht mit ihnen vergleichbar ist. Maria Magdalena ist eine solche Ausnahmeseele, denn sie war nicht „von Anfang an dabei“ sondern weilte zum ersten Mal als „kleine Schwester“ von Abraham auf Erden. Um bis zur heutigen Zeit aber auf die gleiche Anzahl von Inkarnationen wie die Anderen zu kommen, war sie seit dem praktisch in jedem Jahrhundert auf Erden und wurde so zu eine einzigartigen Persönlichkeit geformt. „Du nur du, wirst immer wieder geboren“, singt Xavier völlig richtig und nur mit dieser Erkenntnis kann man ihr Wesen überhaupt fassen.

Nun wäre sie aber für alle Frauen ein unerreichbares Vorbild wenn es nicht doch eine Seele gäbe die es auf dem „Standartinkarnationsweg“ zu einer vergleichbaren Zartheit wie Maria Magdalena gebracht hätte. Es ist dies ihre nächst ältere Schwester! Die Zartheit und Weisheit dieser beiden Frauen ist wirklich einzigartig und um ihre Ähnlichkeit auszudrücken nennt man sie auch „die kleine und die große Therese“.

Uns ist zudem zu Ohren gekommen, dass es einen Mann geben soll der genau durch diese einzigartige Zartheit dieser beiden Frauen zu dem geformt wird auf den die Welt noch wartet!

Habt ihr euch heute schon einander verschenkt?



Es ist ein ganz besonders kostbares Gefühl wenn man sich einem anderen Menschen einmal so bedingungslos überlässt wie es auf dem Bild zum Ausdruck kommen soll. Wie ein kleines Kind sollte man sich dabei verhalten und die Verantwortung dem Anderen übergeben. Für viele Menschen bedeutet dies eine schier unüberwindliche Hürde, sperrt sich doch – meist aus schlechter Erfahrung heraus – so ziemlich alles in Einem gegen ein solches Tun. Und doch liegt gerade darin ein ganz besonderer Zauber und wer es je erleben durfte weiß, dass ein einziger solcher Moment ausreichend sein kann einen Menschen aus tiefster Not herauszuführen.

Die Hure Babylons



Nachdem wir jetzt dem Untergang Babylons zusehen können dürfte ja auch der Untergang der Hure Babylon nicht mehr fern sein. Aber hören wir dazu erst einmal was uns die Bibel dazu sagt:

Die Hure Babylon

„Dann kam einer der sieben Engel, welche die sieben Schalen trugen, und sagte zu mir: Komm, ich zeige dir das Strafgericht über die große Hure, die an den vielen Gewässern sitzt. Denn mit ihr haben die Könige der Erde Unzucht getrieben und vom Wein ihrer Hurerei wurden die Bewohner der Erde betrunken. Der Geist ergriff mich und der Engel entrückte mich in die Wüste. Dort sah ich eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das über und über mit gotteslästerlichen Namen beschrieben war und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte. Die Frau war in Purpur und Scharlach gekleidet und mit Gold, Edelsteinen und Perlen geschmückt. Sie hielt einen goldenen Becher in der Hand, der mit dem abscheulichen Schmutz ihrer Hurerei gefüllt war. Auf ihrer Stirn stand ein Name, ein geheimnisvoller Name: Babylon, die Große, die Mutter der Huren und aller Abscheulichkeiten der Erde. Und ich sah, dass die Frau betrunken war vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Beim Anblick der Frau ergriff mich großes Erstaunen. Der Engel aber sagte zu mir: Warum bist du erstaunt? Ich will dir das Geheimnis der Frau enthüllen und das Geheimnis des Tieres mit den sieben Köpfen und zehn Hörnern, auf dem sie sitzt. Das Tier, das du gesehen hast, war einmal und ist jetzt nicht; es wird aber aus dem Abgrund heraufsteigen und dann ins Verderben gehen. Staunen werden die Bewohner der Erde, deren Namen seit der Erschaffung der Welt nicht im Buch des Lebens verzeichnet sind. Sie werden bei dem Anblick des Tieres staunen; denn es war einmal und ist jetzt nicht, wird aber wieder da sein. Hier braucht man Verstand und Kenntnis. Die sieben Köpfe bedeuten die sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Sie bedeuten auch sieben Könige. Fünf sind bereits gefallen. Einer ist jetzt da, einer ist noch nicht gekommen; wenn er dann kommt, darf er nur kurze Zeit bleiben. Das Tier aber, das war und jetzt nicht ist, bedeutet einen achten König und ist doch einer von den sieben und wird ins Verderben gehen. Die zehn Hörner, die du gesehen hast, bedeuten zehn Könige, die noch nicht zur Herrschaft gekommen sind; sie werden aber königliche Macht für eine einzige Stunde erhalten, zusammen mit dem Tier. Sie sind eines Sinnes und übertragen ihre Macht und Gewalt dem Tier.

Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen. Denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige. Bei ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Treuen. Und er sagte zu mir: Du hast die Gewässer gesehen, an denen die Hure sitzt; sie bedeuten Völker und Menschenmassen, Nationen und Sprachen. Du hast die zehn Hörner und das Tier gesehen; sie werden die Hure hassen, ihr alles wegnehmen, bis sie nackt ist, werden ihr Fleisch fressen und sie im Feuer verbrennen. Denn Gott lenkt ihr Herz so, dass sie seinen Plan

ausführen: Sie sollen einmütig handeln und ihre Herrschaft dem Tier übertragen, bis die Worte Gottes erfüllt sind. Die Frau aber, die du gesehen hast, ist die große Stadt, die die Herrschaft hat über die Könige der Erde.“ (Off 17,1 – 17,18)

Der wichtigste Satz ist für mich dieser: „**Denn Gott lenkt ihr Herz so, dass sie seinen Plan ausführen:** Wir müssen in dieser Angelegenheit im Moment rein gar nichts unternehmen und das ist auch gut so. In dieser Organisation sind derart viele Menschen die sich mit ihrem „Glauben“ engagiert haben und die es derzeit nicht verstehen würden wenn wir „ihre Kirche“ demontierten. Gott wird das fügen und es ihnen dadurch zum Verständnis bringen. Wir haben wichtigere Aufgaben!

Was machen wir eigentlich mit den „Heiligen“?

Natürlich ist es unsere Absicht den Heiligenkult abzuschaffen, aber dabei muss man ja nicht über das Ziel hinausschießen und gleich auch die Menschen die sich hinter diesen „Heiligen“ verbergen dem Vergessen anheim geben, denn durch sie wurde die Geschichte des „Abendlandes“ maßgeblich geprägt. Wir haben ja bald alle begriffen, dass es sinnlos ist sie anzubeten oder um irgendeine Hilfe zu bitten, aber als „Gestalten des Glaubens“, als „Vorbilder in der Lebensführung“ ist es natürlich weiterhin nützlich sich mit ihren Leben und ihrem Wirken zu beschäftigen. Viele großartige Werke von ihnen sind bis zum heutigen Tag noch nicht vollständig interpretiert und wenn wir den Heilsplan entschlüsseln wollen werden wir zwangsläufig wieder auf sie stoßen, denn es verbergen sich hinter den „großen“ Namen sehr häufig Versiegelte. Von so mancher liebgewordenen Vorstellung werden wir allerdings Abschied nehmen müssen, denn wir werden dabei auch erkennen, dass selbst die „großen Seelen“ sich in so manchem Leben ganz schön deftig daneben benommen haben. Hier gilt es den jeweiligen „Zeitgeist“ und den Stand der inneren Reife genau zu rekonstruieren um die Verhaltensweise noch zu verstehen.

Als Beispiel möchte ich ein Kriegsverbrechen von Karl dem Großen nennen, das „Blutgericht von Verden“:



„Beim Blutgericht bei Verden an der Aller erzwang Karl die Auslieferung sächsischer Rädelsführer und Aufständiger, die er kurzerhand köpfen ließ. Zeitgenössische Quellen sprechen von 4500 Hinrichtungen, denen Karl, erbost durch die ewigen Treuebrüche der Sachsen, beiwohnte, und die das Wasser der Aller rot färbten. Das Blutgericht ist eines der dunkelsten Kapitel in Karls großer Geschichte, er ließ sich nicht von seiner üblichen Besonnenheit leiten sondern gab sich seiner Wut und seinen Rachegelüsten hin.“

(Quelle: http://www.layline.de/geschichte/Karl_3.html#sachsen)

Selbst wenn es sich anstatt der Enthauptungen - „decollati“ - um eine Umsiedlung – „decolati“ -gehandelt haben sollte, hätte er sich das wohl ersparen können und wir hoffen, dass er sich etwas einfallen lässt um sich bei den Sachsen dafür zu entschuldigen!



Symbole für die neue Zeit

Es hat sich vielleicht noch nicht herumgesprochen, aber unser Held beabsichtigt durchaus nicht, dass man den Triumph seiner Feinde weiterhin als Symbol der Erlösung verwendet. Das Kreuz ist ein Folter- und Mordwerkzeug der Römer und hat in der liebevollen Welt Christi nichts verloren. Für viele Menschen dürfte das ein wehmütiger Abschied werden, verbinden sie doch eigentlich alle religiösen Erinnerungen mit dem Kreuz. Als Symbol des Gehorsams, als Erinnerung an den Leidensweg mag es religionsgeschichtlich daher noch eine gewisse Bedeutung haben, aber zukünftigen Generationen heranwachsender Kinder sollte es nicht mehr zugemutet werden. Wir sollten daher Symbole des Lebens und der

Liebe entwerfen und zum Mittelpunkt unseres Denkens machen, denn der Tod hat keinen Platz in Seinem Haus!

Das Buch Jesaja aus der Sicht der Gnostiker



Das Buch Jesaja ist in drei Teile gegliedert.

Der erste Jesaja (Protojesaja): 1,1 - 39,8

Der zweite Jesaja (Deuterojesaja) 40,1 - 55,13

Der Dritte Jesaja (Tritojesaja): 56,1 - 66,24

Wenn man folgenden „Denkansatz“ wählt dann kommt man bei der Interpretation des Buches Jesaja zu deutlich anderen Ergebnissen als es die klassische Exegese bringt.

Denkansatz: Der Protojesaja kündigt die Ereignisse von vor 2000 Jahren, der Deuterojesaja die Ereignisse in der Jetztzeit und der Tritojesaja die Ereignisse in 1000 Jahren an.

Nach dieser Logik können wir also den Deuterojesaja dazu heranziehen um die gerade eben ablaufenden Ereignisse zu erkennen. Kyrus wird berufen, Jakob und Israel ermahnt und allen Kindern des Lichts der Auftrag erteilt: „**Singt dem Herrn ein neues Lied, verkündet seinen Ruhm bis ans Ende der Erde! Es jauchze das Meer und alles, was es erfüllt, die Inseln und ihre Bewohner.**“

Ja, wir werden ein ganz neues Lied singen, eines das die Welt noch nicht gehört hat!!

Ein Engelchen



Zeilen von Selma die mein Herz berühren:

***Das ist das Schwerste: sich verschenken
und wissen, daß man überflüssig ist,
sich ganz zu geben und zu denken,
daß man wie Rauch ins Nichts verfließt.***

***Komm zu mir, dann wieg'ich dich,
wiege dich zur Ruh'.
Komm zu mir und weine nicht,
mach die Augen zu.***

***O lege, Geliebter,
den Kopf in die Hände
und höre, ich sing' dir ein Lied.
Ich sing' dir von Weh und von Tod und vom Ende,
ich sing' dir vom Glücke, das schied.***

***Ich möchte leben.
Ich möchte lachen und Lasten heben
und möchte kämpfen und lieben und hassen
und möchte den Himmel mit Händen fassen
und möchte frei sein und atmen und schrein.
Ich will nicht sterben. Nein.
Nein..***

Welch eine Kraft liegt in diesen Worten, den Worten eines blutjungen Mädels, das schon längst im Getto leben musste und das Lager schon vor Augen hatte!! Woher nehmen diese großen Seelen der Weltgeschichte nur diese Fähigkeit anderen auch dann noch Trost zu spenden, wenn die eigene Lebenssituation unendlich trostlos ist? Ja du sollst leben denn du bist nicht überflüssig, die Menschen brauchen deine Kostbarkeit! Leben und lieben wirst du, voller Kraft, Freude und Glück!
